

Vorweihnachtliche Ruhe an den Märkten

20.12.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis steigt am Morgen auf 64 USD je Barrel und notiert damit am oberen Ende der Spanne der letzten fünf Handelstage. WTI kostet nach dem Kontraktwechsel 57,8 USD je Barrel, was ebenfalls dem höchsten Niveau seit einer Woche entspricht. Für Auftrieb sorgen die anhaltenden Lieferausfälle in der Nordsee. Der Pipelinebetreiber Ineos hat gestern immerhin einen Zeitraum genannt, in welchem die defekte Forties-Pipeline wieder in Betrieb gesetzt werden soll. Die Rede ist demnach von 2-4 Wochen ab dem 11. Dezember.

Der Brentölpreis dürfte also zumindest bis Jahresende dadurch unterstützt bleiben. Anfang Januar sollte der Preis nachgeben, wenn die Pipeline wieder in Betrieb geht. Diese transportiert täglich bis zu 450 Tsd. Barrel Forties-Öl an die Küste Schottlands. Forties ist die wichtigste Ölsorte im Brentkorb. Daneben sorgte auch der gestern Abend nach Handelsschluss vom API gemeldete unerwartet deutliche Abbau der US-Rohöllagerbestände für Rückenwind. Demzufolge sanken die US-Rohölvorräte in der letzten Woche um 5,2 Mio. Barrel. Das war immerhin der dritte kräftige Lagerabbau in Folge.

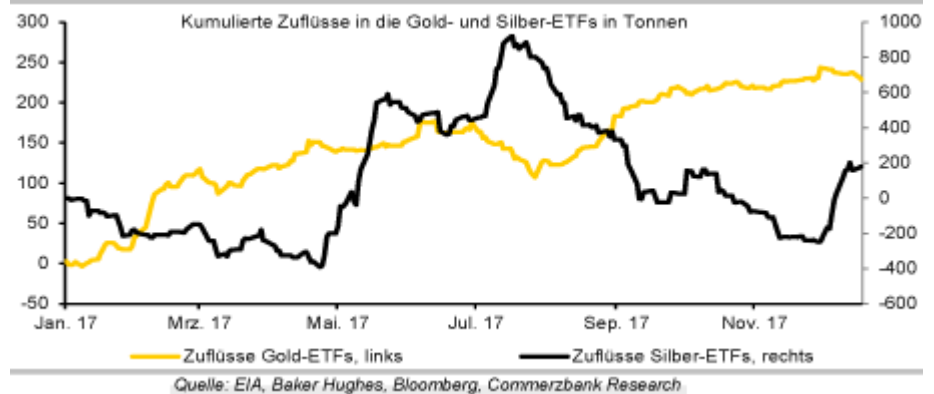
Entsprechend dürfte auch die Erwartung im Vorfeld der offiziellen Lagerdaten angepasst werden, die heute Nachmittag vom US-Energieministerium veröffentlicht werden. Neben der Lagerentwicklung gilt es auch auf die Daten zur US-Rohölproduktion zu achten. Diese steigt schon seit Wochen mit einem durchschnittlichen Tempo von ca. 25 Tsd. Barrel pro Tag. Bei einem derartigen Wochenanstieg würde erstmals auf Wochenbasis die Marke von 9,8 Mio. Barrel pro Tag übertroffen. Die kontinuierlich steigende US-Rohölproduktion dürfte einem weiteren Preisanstieg entgegenstehen.

Edelmetalle

Gold handelt heute Morgen weitgehend unverändert bei 1.265 USD je Feinunze. In Euro gerechnet kostet Gold knapp 1.070 EUR je Feinunze. Ein Preisanstieg wird wohl durch die stark gestiegenen Anleiherenditen in den USA verhindert, die Gold als Anlagealternative unattraktiver machen. Der US-Senat hat in der letzten Nacht der Steuerreform von US-Präsident Donald Trump zugestimmt. Zuvor hatte schon das US-Repräsentantenhaus die Steuerreform gebilligt.

Wegen Verfahrensfehlern muss die Abstimmung hier zwar wiederholt werden, diese gilt aber nur als Formsache. Damit fällt zwar Unsicherheit weg, die dem Goldpreis im nächsten Jahr hätte Unterstützung geben können. Das zweite Jahr der Amtszeit von Trump dürfte aber trotz des Erfolges nicht wesentlich ruhiger werden. Es bleiben noch genug politische Risiken übrig - auf beiden Seiten des Atlantiks -, die für eine robuste Nachfrage nach Gold sorgen sollten. Das Research- und Beratungsunternehmen CPM Group aus den USA erwartet für 2018 allerdings keinen nennenswerten Anstieg der Investmentnachfrage bei Gold (27,5 Mio. Unzen).

Die Investmentnachfrage bei Silber soll dagegen um fast 20% auf 128 Mio. Unzen steigen. Den Gold-ETFs sind in diesem Jahr Daten von Bloomberg zufolge bislang 229 Tonnen zugeflossen. Sollte sich bis Jahresende hieran nichts mehr ändern, wären die Zuflüsse nicht einmal halb so hoch wie im letzten Jahr. Bei den Silber-ETFs stehen Zuflüsse von lediglich 180 Tonnen zu Buche. Im vergangenen Jahr waren es noch achtmal so viel.

GRAFIK DES TAGES: Geringere Zuflüsse in die Gold- und Silber-ETFs in diesem Jahr**Industriemetalle**

So wie der zweiwöchige deutliche Rückgang der Metallpreise Ende November/Anfang Dezember auf den Rückzug der spekulativen Finanzanleger zurückzuführen war, so ist der Preisanstieg seitdem ebenfalls den Spekulanten zuzuschreiben. Denn diese haben in der letzten Woche gemäß LME-Statistik ihre Netto-Long-Positionen nur mit Ausnahme von Zinn stark ausgeweitet. In allen Fällen wurde der vorherige Positionsabbau fast vollständig wettgemacht. Bei Blei wurden die Netto-Long-Positionen in den beiden von uns beobachteten Kategorien sogar auf ein 4-Monatshoch ausgeweitet.

Der Preisanstieg der Metalle in dieser Woche legt nahe, dass die spekulativen Finanzinvestoren auch nach dem Datenstichtag weiter auf steigende Metallpreise gesetzt haben. Das Kaufinteresse dürfte unseres Erachtens in den nächsten Tagen noch anhalten. So dürften die Metalle unter dem Gesichtspunkt des sog. Window Dressing gekauft werden. Das Handelsvolumen wird sich in den nächsten Tagen jedoch deutlich ausdünnen.

Aus fundamentaler Sicht sehen wir die hohen Metallpreise für nicht gerechtfertigt. Denn im nächsten Jahr wird nach bisherigen Ankündigungen und Schätzungen deutlich mehr Angebot an die Metallmärkte kommen, so dass sich die durchaus angespannte Lage in diesem Jahr dann spürbar entspannen sollte. Dies spricht unseres Erachtens für niedrigere Metallpreise. Für eine detaillierte Einschätzung der Lage im nächsten Jahr siehe unseren Ausblick vom [7. Dezember](#).

Agrarrohstoffe

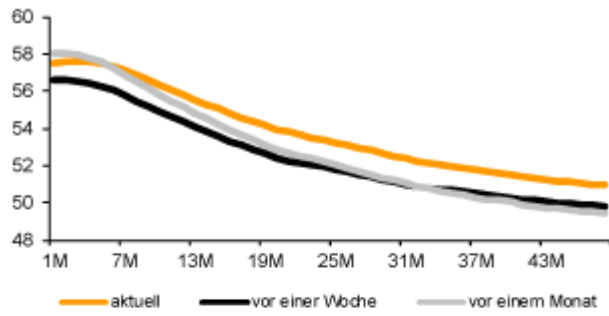
Die brasilianische Prognosebehörde Conab hat ihre Schätzung für die Zuckerrohrernte in der Saison 2017/18 gesenkt und erwartet nun einen Rückgang um 3,3% gegenüber 2016/17. Allerdings soll die Zuckerproduktion mit 39,5 Mio. Tonnen marginal über dem Vorjahr liegen. Grund ist der höhere Anteil an Zuckerrohr, der 2017/18 der Zuckerverarbeitung zugeführt wird. Allerdings ist all dies ein Blick in den Rückspiegel, denn die Verarbeitungssaison neigt sich dem Ende.

Die Daten aus dem Hauptanbaugebiet Center-South, die 2-wöchentlich von der Zuckerindustrievereinigung Unica veröffentlicht werden, zeigten kumuliert seit Saisonbeginn im April bis einschließlich 1. Dezember bereits gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine um 1% höhere Zuckerproduktion. Allerdings hat sich der Anstieg in den letzten Monaten kontinuierlich verringert. Hintergrund ist der seit einiger Zeit wieder steigende Anteil an Zuckerrohr, der der Ethanolproduktion zugeführt wird.

In der letzten Berichtsperiode betrug dieser 63,2%. Für die Gesamtsaison liegt er laut Conab nur bei 52,9% (nach 54,1% 2016/17). Wegen gestiegener Benzinpreise im Land wurde die Verarbeitung von Zuckerrohr zu Ethanol, mit dem die große Flotte an Flex-Fuel-Autos in Brasilien ebenfalls betrieben werden kann, zuletzt wieder attraktiver. Die Erwartung, dass dies wohl vorerst so bleiben wird, hat gemeinsam mit Umschichtungen im Vorfeld von Fonds-Neugewichtungen zum Jahreswechsel dem Zuckerpreis gestern Auftrieb gegeben. Mit 4,7% stieg er so stark wie seit 5 Monaten nicht.

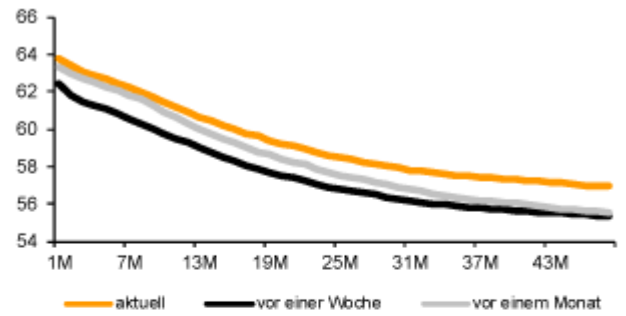
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



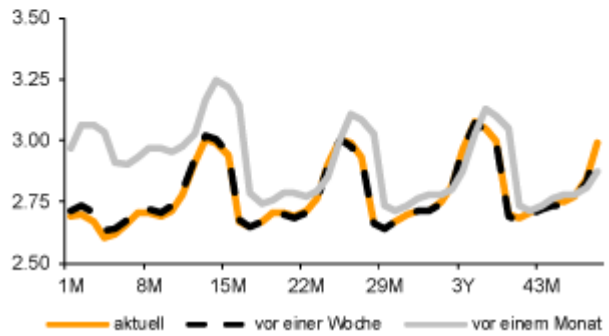
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



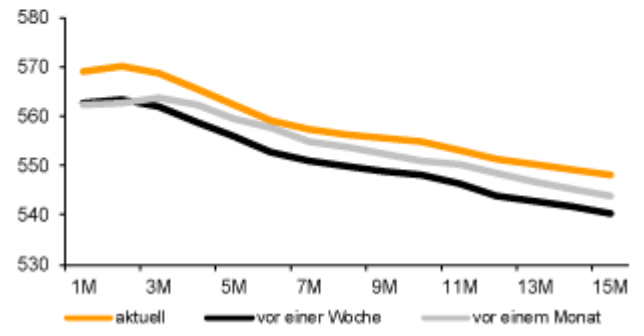
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



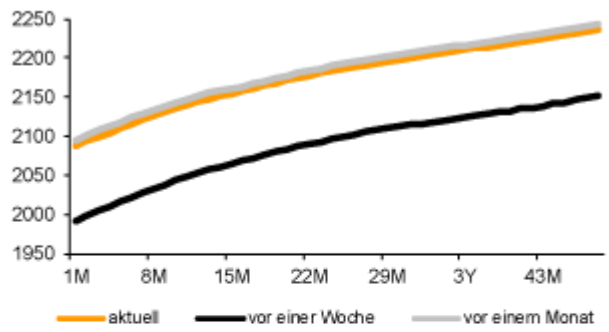
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



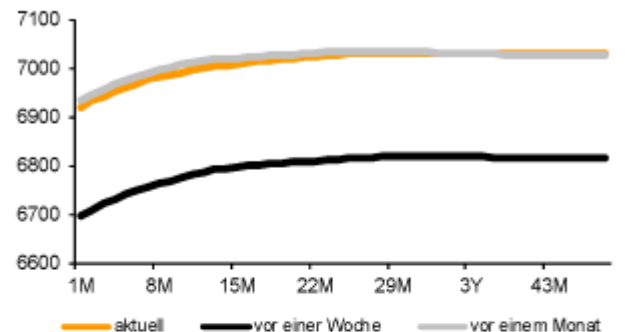
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



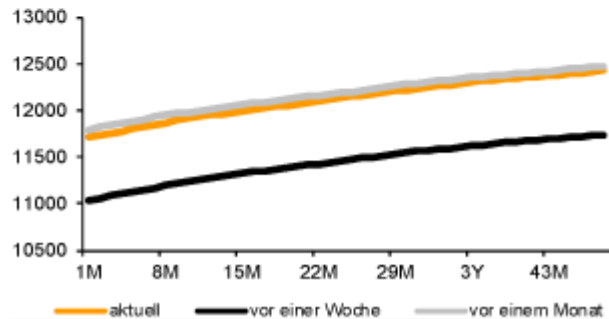
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



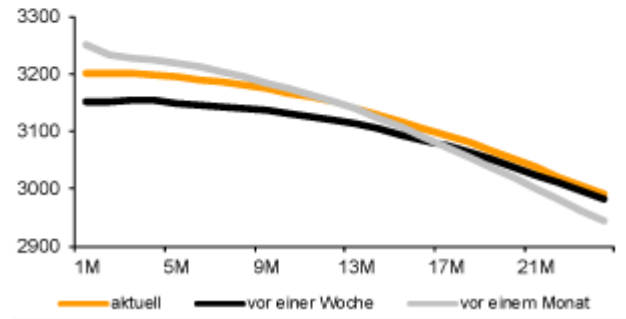
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



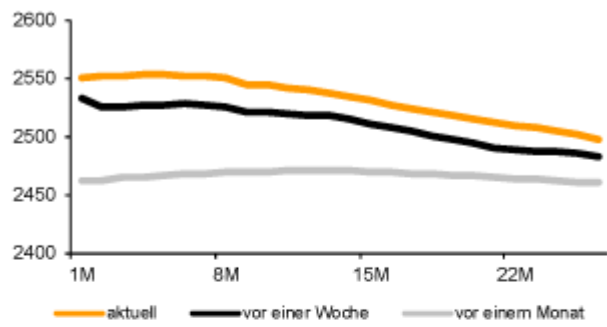
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



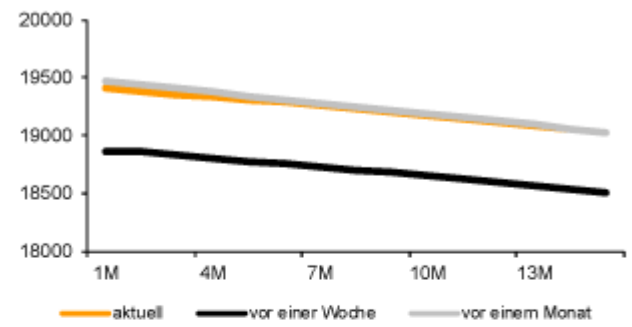
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



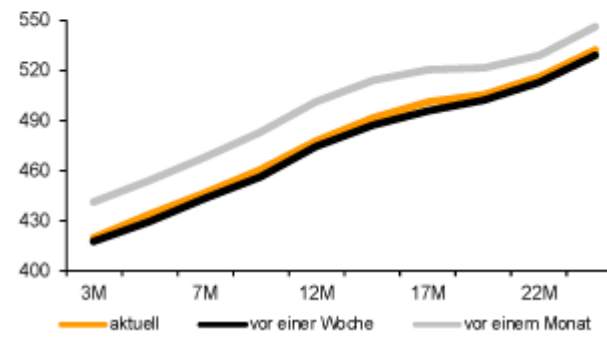
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



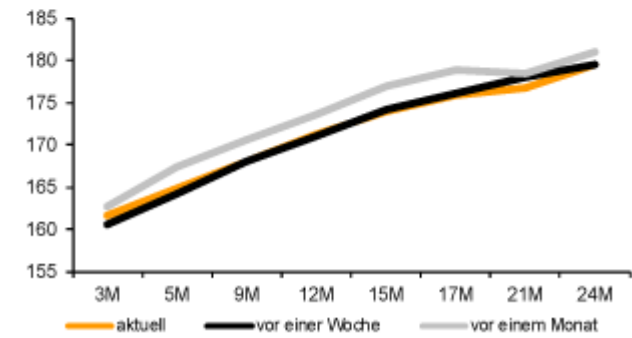
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



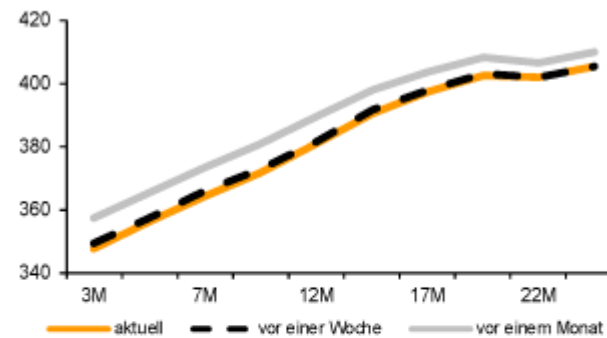
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



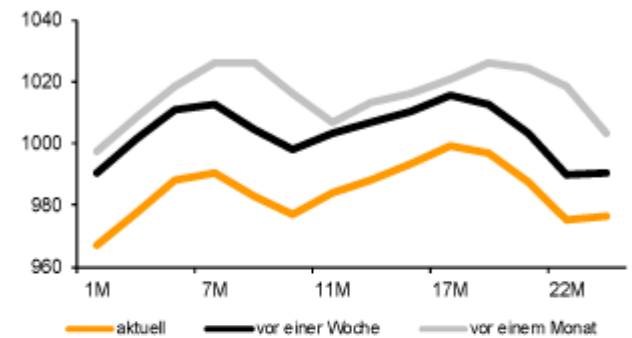
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



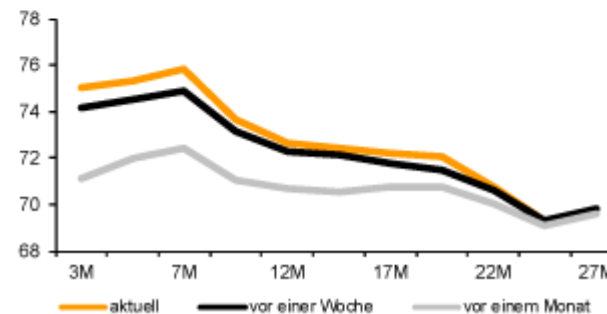
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



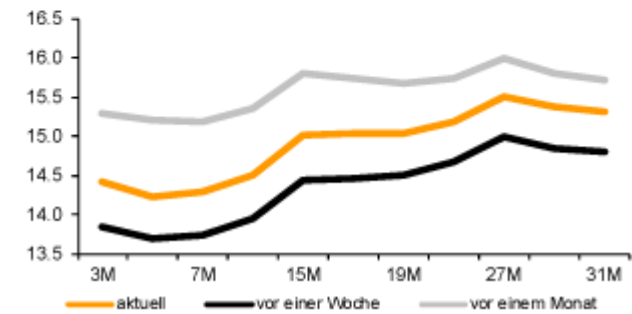
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	63.8	0.6%	2.4%	2.8%	13%
WTI	57.6	0.5%	2.0%	2.9%	7%
Benzin (95)	591.3	0.7%	-0.8%	0.4%	11%
Gasöl	569.0	0.0%	1.6%	2.9%	14%
Diesel	567.5	0.1%	-0.7%	1.0%	14%
Kerosin	608.8	0.1%	-0.6%	1.1%	15%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.69	-1.9%	0.6%	-10.4%	-27%
EUA (€/t)	7.54	1.5%	7.4%	2.0%	16%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2099	1.2%	4.2%	0.4%	24%
Kupfer	6942	0.5%	3.2%	1.7%	25%
Blei	2552	-0.4%	1.3%	4.0%	27%
Nickel	11755	-0.6%	6.5%	1.4%	18%
Zinn	19355	0.0%	3.1%	-0.5%	-8%
Zink	3201	0.2%	2.1%	1.8%	25%
Edelmetalle 3)					
Gold	1261.8	-0.1%	0.7%	-1.0%	10%
Gold (€/oz)	1065.6	-0.5%	0.5%	-1.9%	-2%
Silber	16.1	-0.1%	0.3%	-4.7%	1%
Platin	914.2	0.3%	3.0%	-1.0%	1%
Palladium	1026.5	0.6%	0.7%	3.5%	51%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	161.5	0.2%	0.3%	-1.2%	-4%
Weizen CBOT	419.5	-0.4%	0.2%	-4.4%	4%
Mais	347.5	0.3%	0.3%	-2.4%	-1%
Sojabohnen	966.8	-0.4%	-1.0%	-2.1%	-5%
Baumwolle	75.0	-0.2%	2.9%	6.1%	6%
Zucker	14.41	4.7%	4.6%	-6.2%	-26%
Kaffee Arabica	121.8	-0.1%	2.8%	-4.3%	-11%
Kakao (ICE NY)	1912	-0.5%	2.4%	-10.3%	-10%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1840	0.5%	0.1%	0.9%	13%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	442986	-	-1.1%	-3.1%	-9%
Benzin	226546	-	2.6%	6.1%	-1%
Destillate	128076	-	-1.1%	2.0%	-16%
Ethanol	22374	-	-0.8%	4.8%	21%
Rohöl Cushing	52244	-	-6.0%	-19.1%	-20%
Erdgas	3626	-	-1.9%	-4.3%	-8%
Gasöl (ARA)	1917	-	-6.1%	-6.8%	-27%
Benzin (ARA)	858	-	-1.3%	-6.4%	-14%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1105875	0.0%	0.2%	-3.9%	-48%
Shanghai	736389	-	3.0%	10.5%	666%
Kupfer LME	201725	2.5%	4.3%	-18.6%	-42%
COMEX	210100	0.4%	0.7%	0.6%	154%
Shanghai	142129	-	-10.1%	-2.3%	-1%
Blei LME	143550	-0.2%	-1.4%	-1.6%	-23%
Nickel LME	374502	0.3%	-0.3%	-1.8%	1%
Zinn LME	2345	1.5%	1.1%	9.3%	-30%
Zink LME	191325	-0.3%	-3.3%	-15.6%	-55%
Shanghai	70561	-	7.3%	-15.8%	-55%
Edelmetalle***					
Gold	71465	-0.1%	-0.3%	0.1%	11%
Silber	658331	0.0%	0.1%	2.0%	1%
Platin	2461	0.2%	0.7%	0.3%	4%
Palladium	1350	0.0%	-0.4%	-10.4%	-21%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/64377--Vorweihnachtliche-Ruhe-an-den-Maerkten.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).